

# **Bericht Ungarnreise 2018**

von Christoph Bargheer

Am Donnerstag, den 25.10.2018 flog eine Delegation der Verbindungsstelle Waldshut-Tiengen von Zürich nach Wien, wo wir von unseren ungarischen Freunden sehr herzlich empfangen wurden. Nach dem Zimmerbezug standen eine Weinprobe, die Besichtigung eines kleinen Museums der ehemaligen ungarischen Grenzpolizei und das gemeinsame Abendessen auf dem Programm. Zwischenzeitlich waren auch unsere IPA-Freunde aus Erfurt eingetroffen.

Das Weingut wird von einem Pensionär der ungarischen Grenzpolizei, der ebenfalls IPA Mitglied ist, geführt. Auf dem Gut befindet sich auch ein kleines Museum, in dem die Geschichte Ungarns und der Grenzpolizei sehr anschaulich dargestellt wird. Sogar ein originaler Grenzturm samt Zaun war hier zu finden. Bei einer Weinprobe konnten wir mehrere regionale Weine verschiedener Jahrgänge verkosten. Zum Ausklang des Tages gab es ein gemütliches Abendessen in einem Gasthaus in Fertőrákos.

Am nächsten Tag stand uns ein langer Tag bevor, denn wir fuhren nach Budapest. Um nicht in den Berufsverkehr zu kommen, waren wir bereits morgens um 06:00 Uhr gestartet. Nach circa drei Stunden Fahrt kamen wir in dem wunderschönen Budapest an. Auf dem Programm stand zunächst eine Besichtigung des Parlaments. Ein IPA-Freund erzählte uns in deutscher Sprache wissenswertes über die Stadt Budapest und das Parlament. Zu Fuß ging es weiter zur St. Stephans Basilika, die wir ebenfalls besichtigen konnten.

Dann war Zeit für den Mittagsimbiss in der Markthalle, zu der uns unser Bus fuhr. Die meisten von uns waren überwältigt von den Menschenmassen, die sich hier um die Mittagszeit tummelten. Hier gab es fast alles – von einem Aldi über Metzger, Teppichhändler und Restaurants bis hin zu Obst und Gemüseständen.

Um das üppige Mittagessen gut zu verdauen besuchten wir danach das Zwack Unicum Museum. Hier wurden uns die ehemalige Fabrik, sowie die Prozesse von der Herstellung des Schnapses bis zur Lagerung der Spirituosen gezeigt. Natürlich konnten wir die ungarische Schnaps-Spezialität verkosten. Zum Schluss gab es einen Rundgang durch das Zwack Unicum Museum.

Mittlerweile war es Nachmittag und es ging nach einer Busfahrt durch die Stadt in Richtung Budauer Burgviertel, zu dem unter anderem die Fischer Bastei, die Matthias Kirche und die historische Burg gehören. Von hier genossen wir einen herrlichen Blick über Budapest.



Den Abschluss machte eine Fahrt auf den Gellértberg. Von dort aus hatte man einen tollen Blick über die mittlerweile erleuchtete Stadt.

Bevor es wieder zurück nach Sopron ging, kehrten wir noch in einem schönen Lokal ein und ließen so den sehr langen Tag ausklingen. Gegen 23:00 Uhr waren wir dann wieder im Hotel und waren froh, ins Bett zu kommen.



*Armin Petzmann im Museum im Gespräch mit einem ungarischen Kollegen*

Samstagmorgen hieß es erst einmal ausschlafen und ausgiebig frühstücken. Gegen 10:00 Uhr besuchten wir den Aussichtsturm „Sörházdomb“ wo wir die Aussicht über Sopron genossen. Trotz des leicht regnerischen Wetters hatte man hier noch eine recht schöne Sicht. Anschließend besichtigten wir in der Kaserne der ehemaligen Polizeischule Sopron ein Museum, das von einem ungarischen Kollegen eingerichtet wurde. Das Museum zeigte wie sich die Uniformen veränderten, aber auch die Funkgeräte angefangen vom Fernschreiber über den Analogfunk bis zum heutigen Digitalhandfunkgerät.

Da das Wetter mittlerweile immer schlechter wurde, machten wir nur eine kleine Stadtführung durch Sopron. Beim anschließenden Mittagessen erzählten uns die ungarischen IPA-Freunde, was für den Abend noch auf dem Programm stand. Mittags hatten wir ein paar Stunden Zeit, um den Wellnessbereich des Hotels zu nutzen. Um 18:00 Uhr wurden wir abgeholt und fuhren in ein Gasthaus, in dem es ein super Essen gab, sowie jede Menge Wein und Palinka (ungarischer Schnaps). Bei Live-Musik und dem ein oder anderen Tanz feierten wir bis in die frühen Morgenstunden.

Sonntagmorgen brachen unsere IPA-Freunde aus Erfurt wieder Richtung Heimat auf, wohingegen wir den Sonntag noch zum Regenerieren nutzten. Am Montag brachten uns die ungarischen Kollegen um 08.00 Uhr an den Flughafen nach Wien, von wo wir die Heimreise antraten. Es war eine tolle Reise, bei der wir viele alte Freunde wiedergetroffen haben, aber auch die ein oder andere neue Freundschaft entstanden ist. Es waren sich alle einig, dass wir uns spätestens 2020 in Waldshut-Tiengen oder Erfurt wiedersehen.